

ANFRAGE Stadtrat Tom Høyem (FDP) vom 20. Juni 2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	37. Plenarsitzung Gemeinderat 24.07.2012 1150 28 öffentlich
Nachtspeicherheizungen		

1. Ist die elektrische Speicherheizung ein Element im Karlsruher Energieplan für die Zukunft nach der Energiewende?
2. Welche alternativen Heizmöglichkeiten kann Karlsruhe den Nachtstromnutzern in Grötzingen u. a. anbieten?
3. Uns ist bekannt, dass die Stadtwerke Karlsruhe seit längerer Zeit in „Im Speitel“ Untersuchungen mit dem Fokus auf technische Optionen und sozialwissenschaftlichen Begleitprozess eingeleitet haben. Wie weit ist man hier gekommen?
4. Wäre es möglich und/oder interessant, mit den Eigentümern im " Im Speitel" dieses Thema als Modellversuch für Karlsruhe anzugehen oder ist es auch hier die Absicht, spätestens in 2020 das Verbot durchzusetzen?
5. Statt die Nachtstromnutzer als eine Belastung zu sehen, könnte man auch die mehr als 2 Millionen Haushalte in Deutschland mit elektrischer Speicherheizung als ein phantastisches Netzwerk für die zukünftig notwendige Speicherfunktion sehen. Könnte Karlsruhe hier eine Vorreiterrolle spielen? (Selbstverständlich würde die FDP dieses auf Bundesebene verfolgen.)

Sachverhalt/Begründung:

Die Elektrische Speicherheizung wird sehr kontrovers diskutiert und nach der Energie-Einsparverordnung (EnEV 09) soll sie - gegen die Stimme der FDP - bis spätestens 2020 abgeschafft werden. Seit dieser Entscheidung leben wir in einer anderen Welt - der nach der so genannten Energiewende. Gleichzeitig wird intensiv in Deutschland - auch im Fraunhofer-Institut in Pfinztal Berghausen - erforscht, Speichermöglichkeiten für Strom aus Windrädern zu entwickeln. Dies ist besonders wichtig für den während der Nacht entstandenen Strom, der keinen unmittelbaren Gebrauch findet.

Falls die Energiewende mit erneuerbarer Energie als Schwerpunkt gelingen soll, muss man kreativ denken und die notwendige moderne Technik entwickeln.

Die Leute, die seit vielen Jahren - teilweise unter Zwang - mit Nachtstrom geheizt haben, sind vertraut mit diesem Thema. Überall in Europa werden nicht nur Speicherung, sondern auch Preisfestsetzungen für Nachtstrom diskutiert. Selbstverständlich bräuchte man beispielsweise intelligente Messgeräte, die unterscheiden können zwischen Nachtstrom und Tagstrom. Es gibt sogar Versuche im Ausland, wo Nachtstrom kostenlos angeboten wird. Warum sehen wir in Deutschland und Karlsruhe nicht den Nachtstrom als Vorteil? Zur Speicherung von Strom aus Windrädern ist es unerheblich, ob der Strom in der Nacht oder am Tag angeboten wird. Es sollten Versuche unternommen werden, dieses wechselnde Stromangebot aus den Windrädern mit den Speicherkapazitäten der seitherigen „Nachtspeichergeräte“ zu universellen Speichergeräten zu kombinieren. Gerade die Personen, die sich mit Nachtstrom auskennen, wären eine relevante Zielgruppe für intelligente Zukunftsversuche mit Nachtstrom.

unterzeichnet von:

Tom Høyem

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

13. Juli 2012